

Andacht zum fünfhunderteinundvierzigsten Montagsgebet am 20.7.2026

Lied: O des sel'gen Tags, dem Siege

1. Margaretas Herkunft

L Margareta stammte aus der Stadt Antiochia und war die Tochter des Theodosius, eines Oberpriesters der Heiden. Man gab sie einer Amme in Pflege, und als sie herangewachsen war, ließ sie sich taufen und wurde deswegen ihrem Vater über die Maßen verhaßt. (*aus der Legenda aurea*)

V Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen.

A Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.

V Denn ich bin gekommen, um den Sohn mit seinem Vater zu entzweien und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter;

A und die Hausgenossen eines Menschen werden seine Feinde sein.

V Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig,

A und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.

V Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.

A Wer das Leben gewinnen will, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen. (*Matth 10,34-39*)

V Lasset uns beten: Heilige Margareta, du hast den Haß deines Vaters ertragen, um Christus nachzufolgen. Lehre uns durch dein Beispiel, daß auch wir nichts höher achten, als den Willen unseres Vaters im Himmel zu tun, und erflehe uns von ihm die Gnade, ihm mit ungeteiltem Herzen anzuhängen.

A Amen.

Lied: In dem wilden Meer der Zeiten

2. Margareta weist den Stadtvogt zurück

L Als Margareta eines Tages mit anderen Jungfrauen die Schafe ihrer Amme hütete, kam der Stadtvogt Olybrius des Weges, und da er das Mädchen so schön erblickte, entbrannte er sogleich in Liebe zu ihr und schickte eilends Diener aus mit dem Befehl: „Gehet und ergreift sie; ist sie frei geboren, so will ich sie mir zur Gattin nehmen, ist sie eine Magd, so will ich sie mir zur Knechtin machen.“ Als sie ihm nun vorgeführt worden war, erkundigte er sich nach ihrer Herkunft, ihrem Namen und ihrem Glauben. Sie aber antwortete, sie sei von edlem Geschlecht, heiße Margareta und bekenne sich zum christlichen Glauben. Da sprach der Stadtvogt zu ihr: „Die beiden ersten Dinge stehen dir wohl an, denn man hält dich für adlig, und du erweistest dich als die schönste Perle

(margarita) – doch das dritte ziemt dir nicht, daß ein so schönes und edles Mädchen einen gekreuzigten Gott anbetet.“ Sie erwiderte: „Woher weißt du, daß Christus gekreuzigt worden ist?“ Er sprach: „Aus den Büchern der Christen.“ Margareta aber sprach: „Da man dort zugleich von Christi Leiden und von seiner Herrlichkeit liest, welche eine Schande ist es dann von euch, daß ihr das eine glaubt und das andere leugnet?“ (*aus der Legenda aurea*)

V Das Wort vom Kreuz ist denen, die verlorengelassen, Torheit;

A uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft.

V Es heißt nämlich in der Schrift: Ich lasse die Weisheit der Weisen vergehen und die Klugheit der Klugen verschwinden.

A Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Wortführer in dieser Welt? Hat Gott nicht die Weisheit der Welt als Torheit entlarvt?

V Denn da die Welt angesichts der Weisheit Gottes auf dem Weg ihrer Weisheit Gott nicht erkannte, beschloß Gott, alle, die glauben, durch die Torheit der Verkündigung zu retten.

A Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit.

V Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit,

A für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. (*1 Kor 1, 18-24*)

V Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen.

A Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen. (*Matth 10,32f*)

V Lasset uns beten: Heilige Margareta, du bist dem Stadtvogt beherzt entgegengetreten, als er es wagte, das Kreuz Christi zu schmähen. Lehre uns durch dein Beispiel, daß auch wir uns stets zu Christus als unserem Herrn und Gott bekennen, und erflehe uns von ihm die Gnade, um seiner Willen allen Drohungen und Lockungen der Welt mutig zu widerstehen.

A Amen.

Lied: Jauchz', o Erdkreis, freut euch, alle

3. Margareta bleibt unter der Folter standhaft

L Als Margareta so freimütig bekannte, Christus sei aus freien Stücken für unsere Erlösung gekreuzigt worden, zugleich aber behauptete, er lebe nun in Ewigkeit, ließ der erzürnte Stadtvogt sie ins Gefängnis werfen. Am folgenden Tage aber ließ er sie zu sich rufen und sprach: „Törichtes Mädchen, erbarme dich deiner eigenen Schönheit und bete unsere Götter

an, damit es dir wohl ergehe.“ Sie aber sprach: „Ich bete Ihn an, vor dem die Erde erzittert, vor dem das Meer sich fürchtet und den alle Geschöpfe scheuen.“ Der Stadtvogt sprach: „Wenn du mir nicht willfährst, werde ich deinen Leib zerfleischen lassen.“ Margareta erwiderte: „Christus hat sich selbst für mich dem Tode hingegeben, darum begehre ich, für Christus zu sterben.“ Da ließ der Stadtvogt, sie grausam foltern. Die Umstehenden aber weinten und sprachen: „O Margareta, wahrlich, wir trauern um dich, da wir sehen, wie grausam dein Leib zerfleischt wird; welche Schönheit hast du um deines Unglaubens willen verloren – doch glaube nun wenigstens noch, auf daß du am Leben bleibest.“ Sie aber sprach zu ihnen: „O ihr bösen Ratgeber, weicht von mir und gehet hinweg; diese Qual des Fleisches ist das Heil der Seele.“ Und zum Stadtvogt gewandt sprach sie: „Du schamloser Hund und unersättlicher Löwe, über das Fleisch hast du Macht, die Seele aber bewahrt Christus.“

V Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

A Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.

V Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt?

A Euch aber, meinen Freunden, sage ich: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, euch aber sonst nichts tun können.

V Ich will euch zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der nicht nur töten kann, sondern die Macht hat, euch auch noch in die Hölle zu werfen.

A Ja, das sage ich euch: Ihn sollt ihr fürchten. (*Luk 9, 23-25; 12, 4f*)

V Was mir einst ein Gewinn war, das habe ich um Christi Willen als Verlust erkannt.

A Ja noch mehr: ich sehe alles als Verlust an, weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles übertrifft.

V Seinetwegen habe ich alles aufgegeben und halte es für Unrat, um Christus zu gewinnen und in ihm zu sein.

A Denn für mich ist Christus das Leben, und Sterben Gewinn. (*Phil 3, 7-9a; 1, 21*)

V Lasset uns beten: Heilige Margareta, du hast Marter und Tod der Anbetung falscher Götter vorgezogen. Lehre uns durch dein Beispiel, daß auch wir uns lieber das Teuerste auf Erden rauben lassen als die Treue zu Christus, und erflehe uns von ihm die Gnade der Beharrlichkeit bis ans Ende.

A Amen.

Lied: Preiset laut, ihr Christen alle

4. Margareta überwindet den teuflischen Drachen

L Nach der Folter ließ der Stadtvogt Margareta wieder in den Kerker schließen, worauf darin ein wunderbares Licht erstrahlte. Während sie dort weilte, betete sie zum Herrn, er möge ihr den Feind, der wider sie kämpfe, sichtbar zeigen; und siehe, ein überaus grimmiger Drache erschien an eben jener Stätte. Als er sie verschlingen wollte, machte sie das Zeichen des Kreuzes, und er verschwand. Der Teufel aber verwandelte sich, um sie zu täuschen, abermals und erschien ihr in Menschengestalt. Als sie ihn erblickte, ergab sie sich dem Gebet; und als sie sich erhoben hatte, trat der Teufel zu ihr, ergriff ihre Hand und sprach: „Genug sei dir, was du getan hast; laß nun ab von meiner Person.“ Sie aber packte ihn beim Kopf, warf ihn unter sich zu Boden, setzte ihren rechten Fuß auf seinen Nacken und sprach: „Liege darnieder, hochmütiger Dämon, unter den Füßen eines Weibes!“

V Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau,

A zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs.

V Er trifft dich am Kopf, und du triffst ihn an der Ferse. (*Gen 3,15*)

A Seht, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die ganze Macht des Feindes zu überwinden.

V Nichts wird euch schaden können. (*Luk 10,19*)

A Denn der Herr ist deine Zuflucht, du hast dir den Höchsten als Schutz erwählt.

V Dir begegnet kein Unheil, kein Unglück naht deinem Zelt.

A Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.

V Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt;

A du schreitest über Löwen und Nattern, trittst auf Löwen und Drachen. (*Psalms 91,9-13*)

V Lasset uns beten: Heilige Margareta, du hast durch deinen Glauben und durch dein Gebet die Macht des Teufels überwunden. Lehre uns durch dein Beispiel, daß auch wir in allen Nöten und Bedrängnissen unsere Zuflucht zu Christus nehmen, und erflehe uns von ihm die Gnade, alles Böse in seinem Namen abzuwehren.

A Amen.

Lied: Sieh, Gott führet die Gerechten

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: O schöne Perl' o edler Stein